

# Ueber eine Methode zur Abscheidung der organischen Basen aus den Phosphorwolframsäureniederschlägen und über das Verhalten des Cystins gegen Phosphorwolframsäure.

Von  
E. Winterstein.

(Aus dem agricultur-chemischen Laboratorium des Polytechnikums in Zürich.)

(Der Redaction zugegangen am 17. November 1901.)

Behufs Abscheidung von organischen Basen aus den schwerlöslichen phosphorwolframsauren Salzen zerlegt man die letzteren bekanntlich in der Regel mit Baryumhydroxyd in der Kälte, die vom Baryumphosphorwolframat getrennte Lösung enthält dann neben überschüssigem Baryumhydroxyd die freien Basen. Man kann aber auch die Trennung der Basen von der Phosphorwolframsäure in der Weise erzielen, daß man die Phosphorwolframsäurefällung mit verdünnten Säuren und Aether zusammenbringt. Werden die Phosphorwolframate mit verdünnten Säuren und Aether gemischt und im Scheidetrichter gut durchgeschüttelt, so erhält man drei Schichten: oben auf befindet sich wasserhaltiger Aether, darunter eine wässrige Lösung der Basen in der angewendeten Säure, zu unterst eine syrupöse, durchsichtige ätherische Lösung der Phosphorwolframsäure in Aether. Ueber die Einzelheiten des Verfahrens ist Folgendes anzugeben: Die Phosphorwolframsäureniederschläge werden mit Wasser fein zerrieben, der dünnflüssige Brei in einem Scheidetrichter mit kleinen Mengen concentrirter Salzsäure versetzt, alsdann fügt man Aether hinzu und schüttelt gut durch; hierbei bildet sich zunächst eine Emulsion, durch Zusatz weiterer Mengen Salzsäure und Aether erhält man nach fortgesetztem Schütteln eine in Form öliger Tropfen sich rasch absetzende ätherische Lösung der Phosphorwolframsäure; ist die Zersetzung des Phosphorwolframsäureniederschlags nicht